

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter
Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft
Band: - (2012)

Artikel: Die neue Sporthalle Isenlauf
Autor: Weibel, Marcel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-965378>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die neue Sporthalle Isenlauf

MARCEL WEIBEL

Die Einfachturnhalle Isenlauf an der Badstrasse war 1974, gemeinsam mit der Badanlage, erstellt worden. Im Jahre 2005 stand ein grösserer Kreditbedarf für die Sanierung der gesamten Haustechnik in der Einfachhalle an. Gleichzeitig wurde dargelegt, dass die Belegung der zur Verfügung stehenden Sportanlagen (Doppelturnhalle Bärenmatt, Einfachturnhalle Isenlauf, Reussbrückesaal und Badanlage) die Belastungsgrenze erreichte (die Schulraumplanung wies einen Bedarf für eine zusätzliche Turnhalle aus).

Aufgrund dieser bekannten Grundlagen musste eine Gesamtlösung für die Sanierung der Einfachhalle und die Abdeckung des Sporthallenbedarfs im Bereich Isenlauf gesucht werden. Die Grösse und Art der erforderlichen bzw. erwünschten Halle wurde in Zusammenarbeit mit der Sportkommission und den Vereinen ausgiebig diskutiert. Diese Diskussionen führten schlussendlich zur Entscheidung, eine Dreifachhalle zu planen. Es wurde klar festgehalten, dass eine reine Sporthalle und nicht eine «Eventhalle» realisiert werden soll.

Der Standort für die neue Halle war zu Beginn der Abklärungen auf dem freien Areal südlich des Freibades vorgesehen. Aufgrund der Tatsache, dass für die Sanierung der Einfachhalle Isenlauf grosse Investitionen erforderlich gewesen wären, wurde entschieden, die Einfachhalle abzubauen und durch eine Dreifachhalle am gleichen Standort zu ersetzen. Somit konnte ein unnötiger Verbrauch von Landreserven vermieden werden.

Für die Begleitung der Planungen wurde ein externes Beratungsbüro beigezogen. Nach eingehenden Abklärungen erfolgte die Entscheidung, eine Gesamtleistungssubmission (Präqualifikation, Skizzenqualifikation, Totalunternehmenssubmission) für den Bau einer Dreifachhalle durchzuführen. Dieses Verfahren dauerte vom Sommer 2006 bis Sommer 2007. Am 14. Juni 2007 entschied sich die Wettbewerbsjury für das Projekt Sportivo II. Leider reichten die



Verfasser des Projektes «Reuss» eine Submissionsbeschwerde gegen diese Vergabe ein, worauf der Auftrag an die Verfasser dieses Projektes erteilt werden musste.

**Innenperspektive
im Wettbewerbs-
projekt «Reuss»**
*(Dokumentation
TU Wettbewerb)*

Im Anschluss an den Verwaltungsgerichtsentscheid erfolgten die weiteren Planungsarbeiten und Kostenberechnungen. Wegen der durch das Beschwerdeverfahren entstandenen Verzögerung konnte der Baukredit erst zuhanden der Einwohnergemeindeversammlung vom Dezember 2008 beantragt werden. Mit grossem Mehr wurde der Kredit genehmigt. Gleichzeitig erfolgte im Dezember 2008 die Baugesuchsaufgabe. Es gingen keine Einsprachen ein, womit am 9. März 2009 die Baubewilligung erteilt werden konnte. So stand der Realisierung des Bauvorhabens nichts mehr im Weg.

Die Sporthalle besteht aus dem Garderobentrakt, einer Dreifachhalle und Geräteräumen. Der Hallenbereich ist in Holz, der Garderoben- und Geräteraumbereich in Beton erstellt. Das Gebäude beinhaltet im Erdgeschoss eine Dreifachhalle, zwei Garderoben, Geräteräume, Hauswarträume und WC Anlagen. Beim Foyer befindet sich noch ein multifunktionales Office, welches als Besprechungs-/Arbeitsraum für die Lehrer, Sanitätsraum oder als Vorbereitungsraum für ein Beizli bei kleineren Sportanlässen ver-

wendet werden kann. Im Obergeschoss sind eine Tribüne für einhundert Zuschauer, vier weitere Garderoben, zwei Lehrergarderoben angeordnet. Im alten Untergeschoss der abgebrochenen Einfachhalle befinden sich die Schutzräume sowie Lagerräume für die Schule und Vereine.

Der Bau weist verschiedene spezielle Eigenheiten auf. Um Energie zu sparen, wurde er im Minergiestandard (mit Label) realisiert. Die Heizung und Warmwasseraufbereitung erfolgt über den von der AEW Energie AG erstellten neuen Wärmeverbund primär mit Holzschnitzeln. Die Lüftungsanlage ist mit einer Wärmerückgewinnung versehen. Bei der Dachkonstruktion ist ein spezieller Aufbau gewählt worden, der viel leichter ist als der von der Totalunternehmung ursprünglich vorgesehene. Dies ermöglicht eine künftige Montage einer Solar-/Photovoltaikanlage. Dazu sind auch bereits verschiedene Vorinvestitionen getätigt worden. Um in der Halle eine möglichst gute Akustik zu erreichen, sind eine vollflächige Akustikdecke und an den Wänden Akustikelemente montiert. Die Halle ist mittels grossen Fenstern und Oblichtern gut mit natürlichem Licht durchflutet. Für Wettkampfsportarten mit hohem Lichtbedarf (z.B. Tischtennis) ist in der Halle eine zuschaltbare Zusatzbeleuchtung installiert. Der Hallenboden ist als punkt- bzw. mischelastischer Boden konzipiert, damit dieser für alle Schulstufen sowie für die Vereinssportarten sehr gut geeignet ist. Grosser Wert wurde auf eine ökologische Bauweise gelegt. Als unterhaltsarme Fassade wurde eine Eternitverkleidung gewählt.

**Die Montage des
Trennvorhanges**
(Foto Pietro Mätzler)



Bei der Umgebung sind nur die nötigsten Arbeiten ausgeführt worden. Dies betrifft im Wesentlichen die Entfernung des Spielhügels und die Verlegung der Kugelstoss- bzw. Weitsprunganlage an diesen Ort. Durch diese Massnahmen ist die Spielwiese zwischen der Sporthalle und der Reuss wesentlich grösser geworden.

Nach langwierigen Vertragsverhandlungen mit dem Totalunternehmer konnte dann endlich Anfang Mai 2009 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Planungs- und Ausführungsarbeiten wurden durch die durch den Stadtrat eingesetzte Baukommission Sporthalle begleitet. Ihr gehörten an: Barbara Krom / Rolf Meier, Stadträte, Präsidium; Daniel Burg / Hans Peter Flückiger, Schulleitung; Rolf Giger, Lehrer; René Ingold, Hauswart; Paul Koch, Turnverein; Rolf Plüss, FC Bremgarten; Marcel Weibel, Leiter Bauverwaltung; Peter Wyss, Finanzkommission Einwohnergemeinde; Pietro Mätzler, Bauberater

Einige wichtige Bau- und Installationsarbeiten konnten durch ortsansässige Firmen oder solche aus der unmittelbaren Umgebung von Bremgarten ausgeführt werden. Spektakulär war das Einbringen der Brettschichtholzträger, welche in Bremgarten hergestellt wurden. Die grössten Träger weisen eine Spannweite von 28.50 m auf, sind bis zu 2.20 m hoch und haben ein Einzelgewicht bis zu 4.50 Tonnen.

Die Aufrichtefeier mit den am Bau beteiligten Handwerkern fand am 17. Juni 2010 statt. Am 24. bis 26. September 2010 war es dann soweit: Der Neubau konnte nach rund 15-monatiger Bauzeit eingeweiht und der Bauherrschaft sowie den Nutzern übergeben werden. Erfreulich ist, dass während der gesamten Bauzeit keine gravierenden Unfälle geschahen. Mit dem Schulanfang nach den Herbstferien im Oktober 2010 nahmen die Schule und die Vereine mit ihren sportlichen Aktivitäten das Bauwerk definitiv in Betrieb.

Marcel Weibel

Dipl. Architekt HTL, Leiter der Bauverwaltung Bremgarten, verantwortlicher Vertreter der Stadtverwaltung für den Neubau der Sporthalle Isenlauf

Quellen

- Dokumentation TU Wettbewerb
- Baugesuchs-/Gemeindeversammlungsunterlagen